

## **Die privaten Radiosender sind keine Radiosender, sondern fast ausschließlich „Funk-Werbeplattformen!“**

Das ist wegen der unsinnigen **AKM-Abrechnung** ein eklatanter Nachteil der für die österreichische Musikszene!  
Die privaten Funk-Werbeplattformen sind absolut keine „richtigen Radio-Sender“ mit einer entsprechenden Infrastruktur!

### **Tatsachen welche von vielen ignoriert werden:**

Österreich besitzt neben dem ORF keinen Privatrundfunk, sondern nur eine Vielzahl von privaten Funk-Werbeplattformen, welche sich als Radiosender präsentieren wollen.

Der Gott sei Dank unerfüllbare Traum von den Funk-Werbeplattformbetreibern wäre die 98%ige Auslastung der Sendezeit mit bezahlten Werbeeinschaltungen. Die restlichen 2% der verbleibenden Sendezeit würde dann für die Eigenwerbung genutzt werden.

Um von einem Publikum überhaupt akzeptiert zu werden, ist es für diese Art von private Funk-Werbeplattformen (private Radiosender) notwendig, dass man die Sendezeit zwischen den Werbeblöcken mit Musik auffüllt, welche keinesfalls gratis auf den (immer weniger vorhandenen) Bäumen wächst, sondern von Musikproduktionsfirmen meist aufwendig und professionell produziert werden muss.

Die von Komponisten, Textautoren, Musiker, Verleger, Musikproduzenten, Tonträgerfirmenbetreiber usw. ... geschaffenen Tonaufnahmen wollen diese Funk-Werbeplattformbetreiber, damit ihren Sendefirmen überhaupt überleben zu können, am liebsten gratis nutzen!

Diese Funk-Werbeplattformbetreiber, welche aus offensichtlicher Ahnungslosigkeit glauben wollen, dass andere (z. B.: die Musikproduzierenden) für ihre Funk-Werbeplattformbetriebsaktionen gratis zu arbeiten hätten, sollten schleunigst aufwachen, denn es gilt immer noch: "Ohne Geld, keine Musik!"

### **Bei den privaten Radio-Sendern fehlt oft die für eine Radio-Sendeanstalt notwendige Infrastruktur.**

Daher haben diese unter anderem keine professionell agierenden Radio-Reporter. Da das ganze Musikprogramm zugekauft wird, fehlen ihnen die Musikredakteure. Aber es fehlt auch erkennbar ein Sende- und auch ein Sendungs-Konzept. Dieses wird aus Kostengründen nicht als notwendig erachtet. (Könnte sein, dass sogar eine Vielzahl der Privatradiosendebetreiber gar nicht wissen wie ein professionelles Sende- und auch ein Sendungs-Konzept auszusehen hat. Erkennen kann man dies bei vielen Sendern leider nicht!)

### **Daher "Vorsicht" mit Musikproduktions-Aufträge von Privatsender (diese sind: Funk-Werbeplattformen!):**

- 1.) Keine falschen Hoffnungen von Komponisten auf Aufträge von Privatsender!
- 2.) Keine AKM-(GEMA-), LSG-(GVL)-Listenabrechnung bei Privatsendern! Deren Pauschalzahlungen wandern In den unzuordenbaren **„den große Topf“** der Verwertungsgesellschaften!
- 3.) Kaum eine Möglichkeit der Präsentation von nationalen Tonträgerproduktionen, weil das Programm bei den privaten, so wie auch bei den "öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten ausschließlich auf Hörer-Reichweite abgestimmt wird!

Die Erfahrung mit Privatsendern in der BRD dämpft die Hoffnungen der nationalen Musikschaffenden. Private und "öffentlich-rechtliche" Sendeanstalten kämpfen um höhere Einschaltziffern. Diese werden mit dem Einsatz von Musikprogramm-Computern bei allen Sendeanstalten erreicht. Das hat zur Folge, dass sich durch die - vom Computer bevorzugten ~400 Titel - ein Einheits-Mainstream-Programm bei allen Sendern durchsetzt. So ein Programm spricht die meisten Hörer an.

Bei der derzeitigen Anzahl von Sendeanstalten (in der BRD) wird von den privaten Sendeanstalten (regional) meist ein 12-25%iger Höreranteil erreicht. Aber erst bei weniger als 7% Höreranteil ist bei den Sendeanstalten eine Spezialisierung auf eine Musikrichtung und daher eine Musikpräsentationsvielfalt möglich. Dies erfordert eine Vielzahl von privaten Sendeanstalten, die einzeln eine Hörer-Reichweite von mindestens 80.000 Personen haben müssen. Durch die in Österreich herrschende geringe Reichweitenstruktur ist aber die erforderliche Vielzahl von privaten Sendeanstalten aus kommerziellen Gründen auch in Zukunft keinesfalls möglich.

### **Keine Chance für „Musik aus Österreich“!**

Die derzeit vorhandenen wenigen freien Radio- und TV-Sendeanstalten in Österreich haben statt „Musik aus Österreich“ alle anderen Themen als Sendeschwerpunkt. Meist sind es gefilterte politische Themen die gesendet werden.

### **Das bedeutet:**

Die Chancen für Newcomer in die Playlist reinzukommen sind, weil ausschließlich nur Megahits und Oldies Beachtung finden geht leider gleich Null!

**Wer für diese privaten Radiosender Musik produziert (oder Tonträger zur Verfügung stellt), ist eigentlich selber schuld!**

Noch dazu handelt er, wenn Mitmusiker beteiligt sind, insofern verantwortungslos, weil diese, so wie auch er, keine der ihnen zustehenden Gelder für die Abgeltung ihrer Urheber- und Phonorechte erhalten.

Diese privaten Funk-Werbeplattformen benützen Tonträger, ohne dass die entsprechenden Interpreten, Musiker und deren Produktionsfirmen für diese ihre ihnen zustehenden Rechteabgeltungs-Gelder dafür erhalten!

Obwohl es für alle Privatstationen ein Leichtes wäre – und sie auch grundsätzlich dazu bereit wären- ihre Playlisten sekundengenau den Verwertungsgesellschaften bekannt zu geben, will das weder eine AKM noch eine LSG. Es wird bei Privatstationen grundsätzlich nicht zuordenbar abgerechnet. Ihre Pauschal-Zahlungen an AKM und LSG wandern ausschließlich in den unzuordenbaren „großen Topf“ der AKM und LSG.

**Warum ist das aber seit Jahrzehnten immer noch möglich?:** Die Vertreter der österreichischen Musikschaffenden in den dafür zuständigen Gremien schlafen offensichtlich seit Jahrzehnten!

Musikschaffende, welche speziell für diese private Funk-Werbeplattformen (private Radiosender), Signations produzieren, werden vergeblich auf die ihnen zustehenden Gelder (AKM, LSG, ...) warten.

Solche private Funk-Werbeplattformen (private Radiosender) bezahlen nie für die von ihnen in Auftrag gegebenen Musikproduktionen, denn von diesen wurden bereits öfters, auf unseriöse Weise, die (leider unmögliche) direkte Zahlung von Tantiemen durch die Leistungsgesellschaften an die Musikschaffende in Aussicht gestellt.

**Tatsache ist:** Die Pauschal-Lizenzzahlungen dieser private Funk-Werbeplattformen (private Radiosender) werden, auch wenn sie zu einem geringen Teil von ihnen auch tatsächlich an die Verwertungsgesellschaften geleistet wurden, nie von den Verwertungsgesellschaften (AKM, LSG, ...) direkt an die Rechteinhaber ausbezahlt, sonder verbleiben im sogenannten ominösen "großen Topf" dieser Gesellschaften. Die gleiche Situation besteht auch bei den privaten TV-Sendestationen. So wird z. B. von der AKM der Servus TV-Sender nur am 16zehnten jedes Monats an die Rechteinhaber abgerechnet. Von wem seine Musik an den restlichen Tagen auf Servus TV gespielt wird, hat einfach Pech – Er schaut durch die Finger, denn er bekommt nichts! Die Liste der AKM-Abrechnungs-Unsinnigkeiten kann ellenlang weiter angeführt werden! Den meisten Tantiemenbezugsberechtigten ist dieser Missstand leider nicht bekannt.

**Private Funk-Werbeplattformen (=private Radiosender) = Kein Geld für die Musikschaffenden**

Welche "Träumer" erwarten sich von diesen privaten Funk-Werbeplattformen (private Radiosender) aufgrund solcher Tatsachen eine Situationsverbesserung für die Österreichischen Musikschaffenden?

**Offensichtlich sind die zuständigen Gremien und Aufsichtsbeamten in den Ministerien mit einer Situationsbereinigung seit Jahrzehnten überfordert!**

Weitere, ergänzende Infos erhalten Sie von: [office@hitfabrik.at](mailto:office@hitfabrik.at)

---